

Zeitwort

**23.09.1944**

"Arsen und Spitzenhäubchen" kommt in die Kinos

Von Herbert Spaich

Sendung vom: Montag, 23. September 2024

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2016

Zeitwort können Sie auch im **Webradio** unter [swrkultur.de](https://www.swr.de/swrkultur.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR Kultur App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

<https://www.swr.de/swrkultur/programm/podcast-zeitwort-100.html>

---

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

**Die SWR Kultur App für Android und iOS**

Hören Sie das Programm von SWR Kultur, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR Kultur App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: <https://www.swr.de/swrkultur/swrkultur-radioapp-100.html>

**Autor:**

Als unverbesserlicher Optimist ist der in Palermo geborene amerikanische Regisseur Frank Capra in die Filmgeschichte eingegangen. Obwohl er bereits in der Stummfilm-Ära äußerst erfolgreich war und zwischen 1934 und 1941 Roosevelts "New Deal" mit wirkungsvollen Komödien popularisierte, gründet sich sein Nachruhm vor allem auf die schwarze Komödie "Arsen und Spitzenhäubchen", die am 23. September 1944 in New York uraufgeführt wurde. In Filmen wie "Mr. Deeds geht in die Stadt" (1936) und "Mr. Smith geht nach Washington" (1939) portraitierte Frank Capra sympathische, meistens etwas schrullige Durchschnittsbürger, die Korruption, Ausbeutung und finsternes Machtstreben mit Witz und persönlichem Engagement überwinden. Als überzeugter Patriot meldete sich der Regisseur 1941 freiwillig zur Armee. Wie Frank Capra in seiner Autobiographie schildert, stellte er erst nach dieser Entscheidung fest, dass ihm sein Gehalt als Major in der US-Armee kaum den gewohnten Lebensstandard als Star-Regisseur in Hollywood in Zukunft erlauben würde. Bevor er also zum Militär eingezogen wurde, musste auf die Schnelle noch ein Kassenerfolg gedreht werden. Der Besuch einer Theatervorstellung brachte Capra auf eine blendende Idee:

**Kommentar von Frank Capra:**

Howard Lindsay und Russel Crouse hatten am Broadway einen Knüller gelandet: „Arsenic and Old Lace“. Ich hatte das Stück gesehen, wusste, dass es billig und schnell verfilmt werden konnte. Wie die meisten Filmregisseure nahm ich alles, was ich sah oder las, durch die Filmbrille wahr. In New York erwischte ich Howard Lindsay zwischen zwei Akten hinter der Bühne: „Howard, ich würde liebend gern ihr tolles Stück verfilmen. Besteht irgendeine Hoffnung?“

**Autor:**

Frank Capra bekam umgehend die Filmrechte. Eilig begann er mit den Vorbereitungen, nachdem seine Einberufung um vier Wochen aufgeschoben worden war. Für die Hauptrollen waren Cary Grant, Peter Lorre, Raymond Massey, Priscilla Lane und Josephine Hull verpflichtet worden:

**Kommentar von Frank Capra:**

Weniger als zwei Monate nachdem ich hinter den Kulissen Howard Lindsay auf die Idee angesprochen hatte, drehten wir die erste Szene von „Arsenic and Old Lace“ auf einer Bühne der Warner Brothers, und ich hätte nicht glücklicher sein können. Kein großes soziales Dokument allein rettet die Welt. Kein Kopfzerbrechen darüber, ob John Doe springen sollte oder nicht. Einfach gutes altmodisches Theater. Ein Anything goes. Eine Zwerchfell erschütternde Kriminalklammer. Ich ließ den Spitzenstars freie Hand und so wurde es für die Schauspieler im wahrsten Sinn des Wortes ein Mordsspaß.

**Autor:**

Frank Capra hielt sich dabei eng an die literarische Vorlage. Das Ergebnis war dennoch kein abgefilmtes Theater, sondern eine originelle Filmkomödie mit liebevollem Blick auf eine Welt, in der die Absurdität den Alltag eingeholt hat: Ein Schriftsteller muss entdecken, dass seine allseits beliebten, reizenden Tanten Massenmörderinnen sind, die aus lauter Herzensgüte am laufenden Band ältere Herren mit vergiftetem Holunderbeerwein von vermeintlicher Einsamkeit erlösen:

**O-Ton:**

Was heißt andere, heißt das etwa andere? Mehr als ein anderer? – Mehr als einen? Lass mich mal nachdenken. Das ist doch der elfte, nicht wahr Elfie. – Nein Liebste, es war bereits der zwölfte. – Elfi entschuldige, ich glaube du irrst dich, unser Mr. Hopkins ist erst der elfte. – Nein Liebste, ich weiß nämlich genau, wie unser Mr. Hopkins heute Morgen ins Haus kam, da dachte ich, mit ihm wäre es gerade ein volles Dutzend.

**Autor:**

Mit "Arsen und Spitzenhäubchen" gelang Frank Capra ein zeitloses Meisterwerk. Der Film durfte übrigens auf Grund einer Vertragsklausel erst uraufgeführt werden, nachdem das Stück am Broadway vom Spielplan abgesetzt wurde. Das dauerte drei Jahre und 1500 verkaufte Vorstellungen. Capras Werk kam deshalb erst 1944 in die Kinos, was seinem Erfolg keinen Abbruch tat.